Der Uhu-Vorläufer „Syndetikon“ - Teil 1

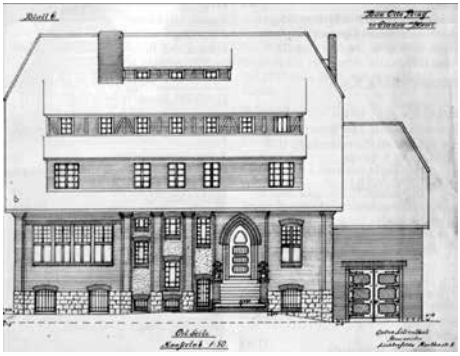
Es gibt Produkte, die stehen im allgemeinen Sprachgebrauch oft auch dann noch stellvertretend für eine ganze Produktkategorie, wenn andere Hersteller vergleichbare Waren auf den Markt gebracht haben: z. B. „Tempo“ für Papiertaschentuch. Ähnlich ist es mit Werbeslogans, die haften geblieben sind, obwohl Firmen diese schon lange nicht mehr verwenden, z. B.: „Aber mein Freund, wer wird denn gleich in die Luft gehen, greife lieber…“.

Den Slogan „Im Falle eines Falles…“ können viele Menschen sicherlich ohne zu zögern fortsetzen, war er doch lange Zeit mit dem Marktführer im Bereich alltagstauglicher Universalklebstoff verbunden. Vielleicht sogar so sehr, dass man sich schwer vorstellen kann, dass es über viele Jahre hinweg einen ähnlich erfolgreichen Vorgänger gegeben hat, und zwar den Klebstoff aus der Produktion des Herrn Otto Ring, der ihn zwar nicht in Kladow herstellte, aber hier ein Sommerhaus besaß, weswegen er auch für uns von Interesse ist.

Auf einer amtlichen Skizze des Jahres 1902 finden wir erstmalig ein Grundstück für Herrn Ring eingezeichnet, einsam gelegen an einem sandigen, abschüssigen und nicht mit einem offiziellen Namen versehenen Weg, der erst ca. 1945 durch die Bezeichnung „Straße 111“ gewissermaßen aufgewertet wird und seit 1955 Wertheimweg heißt, also zwischen dem Sakrower Kirchweg und der Imchenallee liegt.

Auf einer Skizze des Jahres 1931 sind dann an diesem Weg zwei nebeneinanderliegende große Grundstücke für Otto Ring eingetragen, der dort zum einen als Fabrikbesitzer, zum anderen als Kaufmann bezeichnet wird. Westlich daran – also in Richtung des heutigen Sakrower Kirchwegs – grenzt das Grundstück des Maurermeistes Richard Eisenblätter, einigen Kladowern wohl noch durch seine Beteiligung an diversen Bauten bekannt, und, kaum bekannt, östlich davon das fast bis an die Havel reichende Grundstück des Bankiers Hamburg aus Charlottenburg, der mit seiner Familie und seinen Nachkommen bereits 1933 nach England emigrierte, da er die mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten zu erwartenden lebensbedrohenden Veränderungen frühzeitig erkannte.

Im Berliner Adressbuch 1932 bis 1938 ist im Ortsteil Kladow das „Ring´sche Haus“ verzeichnet, zu einer Zeit, als es noch keine Hausnummern gab und zur Orientierung bei privaten Häusern der Name des Bauherrn angeführt wurde, z. T. auch dann noch, wenn der Eigentümer bereits gewechselt hatte. Wir wissen nicht, ob Rings Haus so ausgesehen hat, wie auf der Entwurfszeichnung des mit Ring befreundeten Baumeisters Gustav Lilienthal. In Jugendjahren bastelte Gustav mit seinem Bruder, dem berühmten Flugpionier Otto Lilienthal, an Fluggeräten, verdiente dann seinen Unterhalt als erfolgreicher Architekt, der u. a. auch die sozialreformerisch orientierte Tegeler Baugenossenschaft „Freie Scholle“ gründete, entwarf später Spielzeugbaukästen und in den letzten Lebensjahren flugtechnische Geräte. Heute



Entwurfszeichnung für das Ring´sche Haus von Gustav Lilienthal *Quelle: LAB, Rep. 200, Nachlaß G. Lilienthal, Nr. 56/6*

gibt es im Wertheimweg kein Gebäude, das eine Ähnlichkeit mit diesem Entwurf aufweist. Aber unabhängig davon zeigt die Dimension des entworfenen Sommerhauses, wie wohlhabend der 1853 geborene Otto Ring durch den seit 1880 in seiner „Berliner Fabrik für chemische Spezialitäten“ hergestellten Leim – den Uhu-Vorläufer - geworden war, besaß er doch auch noch sein Wohnhaus und seine Produktionsstätte in Friedenau, deren Verwaltungsräume bereits 1906 Gediegenheit, Eleganz und Geschmack ausstrahlten, wie ein Foto seines Privatbüros aus diesem Jahr zeigt.

Privatbüro Otto Ring, 1906 Quelle: Die Kunst, 14. Band, München 1906, Seite 60

Für den europaweiten Erfolg und die weltweite Bekanntheit des Klebers gab es vielfältige Gründe. Da war zum einen der geschickt gewählte, ab 1893 geschützte Markenname „Syndetikon“, der - zwar ein Fremdwort - aufgrund der rhythmischen Gestaltung wohlklingend, einprägsam und international verwendbar war und zudem einen wissenschaftlichen Hintergrund suggerierte, obwohl es sich um ein reines Kunstwort handelte. Schon ab 1908 wurde der Begriff wegen seiner weiten Verbreitung in Konrad Dudens „Orthographisches Wörterbuch“ mit der Erklärung „Bindendes“ aufgenommen. [1] Der Markenname wurde zudem geschickt verknüpft mit dem selbstbewussten, durchgängig verwendeten Slogan *"Syndetikon klebt, leimt und kittet alles". Die Wirkung des in jeder Anzeige wiederholten Slogans wird bereits deutlich in einem Auszug aus einer Branchen-Zeitung des Jahres 1896: „Syndetikon gehört heute wohl zu den bekanntesten Handverkaufsartikel [...]. Es ist ein Bedarfsartikel jeder Familie. Wo es etwas zu kleben, leimen, zu kitten gibt, sei es abgebrochene Möbeltheile, zertrümmerte Spielsachen, zerschlagene Teller und Tassen, Laubsäge-, Schnitz-, Korb-, Einlege-, Modellir-, Cartonnier-, Tapisserie- und viele andere Arbeiten, ist Syndetikon das bestbewährte Klebemittel; es ist stets fertig zum Gebrauch und hält dauerhaft.“* [2]

---

[1] Duden, Konrad, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Leipzig 1908, S. 353.

[2] Drogisten-Zeitung, 20.3.1896, S. 17.

Hamburger Laden
Zillestr. 71 · 10585 Berlin · Charlottenburg
Ein Berliner seit 1886!
Tel. 030 / 341 70 44 · info@hamburger-laden.de
Maritime Mode und Accessoires
Segelbekleidung · Berufsbekleidung · Freizeitbekleidung · Pfadfinderbekleidung

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten.

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und ein späteres Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind. Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkszeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (siehe Seite 5).

In einer redaktionellen Anmerkung einer Satire-Zeitung des gleichen Jahres heißt es u. a.: *„Es ist thatsächlich unmöglich, die gekitteten Teile zu trennen, und schleudert man gekittete Steingut- oder Porzellan-Gegenstände an Gegenstände, an welchen sie zerschellen müssen, springt nicht der gekittete Theil, sondern gesunde, bis dahin ungetrennten Teile auseinander. Da dieser Leimkitt sehr billig und dabei im buchstäblichen Sinne des Wortes ein Universalklebstoff ist, so konnten wir nicht unterlassen, denselben an dieser Stelle zu empfehlen.“* [3]

Neben den in der indirekten Werbung vorhandenen Übertreibungen enthalten die Charakterisierungen aber auch einige Hinweise auf die Grundlagen für den Erfolg des Klebers. Er war im Vergleich zu vielen Vorgängerprodukten gebrauchsfertig, von gleichbleibender Qualität, relativ billig, vielseitig verwendbar und lange haltbar.

Dazu trug auch eine Vielzahl der der Firma „Otto Ring & Co., Friedenau“ zugesprochenen Patente bzw. Gebrauchsmuster bei, so z. B. 1896 eine *„Tube mit verlängerter, offener Spitze ohne Kapsel-, Nadel- oder sonstigen Verschluß für feste bzw. dickflüssige Stoffe“* [4] und für größere Klebstoffmengen 1901 eine spezielle *„Flasche für Klebstoff u. dgl.“*. [5]

Das breite Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten und die enorme Marktdurchdringung des Klebers zeigte sich nicht nur im alltäglichen Gebrauch in Haushalt, Büro und Gewerbe, sondern wurde auch deutlich durch den Einsatz in speziellen

---

[3] Der Floh, 27.10.1889, S. 5.
[4] Patenblatt 1896 [Sign. 4Z – 287 – 20], S. 182.
[5] Patenblatt 1901 [Sign. 4Z – 287 – 25,1], S. 605.

DR. CAROLINE SCHMAUSER

Persönliches Coaching (International Coaching Federation)
Begleitung bei beruflichen/privaten Krisen oder der Suche nach Lebensperspektiven

Qigong (Deutsche Qigong Gesellschaft, Großmeister Q. Liu)
Persönliches Training, Kurse (Zuschüsse durch GKV)

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

Gärtnerei Guyot

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 - 365 45 76

Fax: 030 - 365 72 62
www.gaertnerei-guyot.de
E-mail: gaertnereiguyot@t-online.de

Wir wünschen allen unseren Kunden einen schönen Sommer und freuen uns Sie nach der Sommerpause wieder zu unseren Veranstaltungen oder in unserer Gärtnerei begrüßen zu dürfen.

Termine für unsere Comedy - Veranstaltungen:

02. + 03.09. 2024
07. + 08.10. 2024
04. + 05.11. 2024
02. + 03.12. 2024

Karten erhalten Sie im Blumenladen, unter Tel.: 030-365 45 76 oder im Internet.

Events & more

Treibhaus

www.gaertnerei-guyot.de

[6] Müller, Friedrich W., Das vorgeschichtliche Gräberfeld von Abusir El Meleq, Leipzig 1915, S. 7.
[7] Saint-George, Amalie von, Die Kunst der Goldstickerei, Wien 1890, S. 7.
[8] Wagner, Hans, Über Trockenpräparation männlicher Käfergenitalien. In: Entomologische Blätter Nr. 8 u. 9., Schwabach, 16.9.1908, S. 154.
[9] Mitsch, Erwin, Egon Schiele München 1975, S. 28.

Bereichen, z. B. durch das Verbinden von Knochenfunden bei archäologischen Ausgrabungen [6], als Hilfsmittel in der Goldstickerei [7], bei der „Trockenpräparation männlicher Käfergenitalien“ [8] und sogar durch die Beimischung in Farben, wie sie der expressionistische Maler Egon Schiele manchmal verwendete, um bestimmte graphische Strukturen zu erzeugen. [9]
In den Anfangsjahren der Produktion und der Vermarktung orientierte sich die Werbung für den Kleber an üblichen Gestaltungsmustern und -formen, wie die beigefügte Zeitungsanzeige aus dem Jahr 1892 zeigt, die aber bereits auch schon auf französische Kunden abzielte. In den Folgejahren setzte Otto Ring dann konsequent auf eine enge Zusammenarbeit mit kreativen und gut ausgebildeten Gebrauchsgrafikern, die künstlerisch ansprechende und qualitätvolle Reklamekonzepte entwickelten, die heute begehrte Sammelobjekte von Privatpersonen geworden und in Museen zu finden sind. Über diese außergewöhnliche Werbung, die neben den oben genannten Vorzügen des Klebers die entscheidende Ursache für den großen kommerziellen Erfolg war, soll in der kommenden Ausgabe der Treffpunkte berichtet werden.

Zeitungswerbung 1892 Quelle: Kladower Forum, Archiv Werkstatt Geschichte

Peter Streubel

Vogel - Elektroinstallation
Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren
VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen
Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow
Tel: 365 52 62